

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

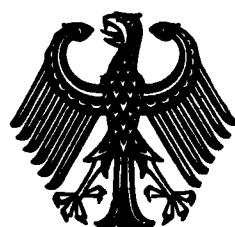
FACHSERIE M

**PREISE  
LÖHNE  
WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN**

**Reihe 8**

**Verkaufspreise des Großhandels**

**September 1962**



Bestellnummer : M 8 - m 9/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



# Inhalt

	Seite
Einführung .....	4
Verkaufspreise des Großhandels 1954 und 1956 bis 1961 in Jahresdurchschnitten und 1962 nach Monaten	
Großhandel mit:	
Getreide, Futter- und Düngemitteln .....	7
Textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen .....	7
Technischen Chemikalien und Rohdrogen .....	7
Kohle und Mineralölproduktzeughnissen .....	8
Eisen, NE-Metallen und Halbzeug .....	8
Holz, Holzhalbwaren und Installationsbedarf .....	9
Schrott und sonstigen Abfallstoffen .....	11
Nahrungs- und Genußmitteln .....	11
Bekleidung, Wäsche, Ausstattungsartikeln sowie mit Schuhen .....	15
Eisen- und Metallwaren .....	16
Elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck- und Galanteriewaren .....	17
Fahrzeugen und Maschinen .....	18
Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige .....	18
Pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf .....	20
Papier und Papierwaren .....	21
Streuungswerte zu den Meßziffern der Verkaufspreise des Großhandels mit Erläuterung .....	22

## Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an

Die Ergebnisse des vorliegenden Monatsheftes beziehen sich bis 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab 1960 auf das Bundesgebiet ohne Berlin.

Erschienen im Oktober 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM 1,50

## Einführung

Durch die Preisstatistik werden bis jetzt für die Verkaufsseite der einzelnen Bereiche u.a. die Verkaufspreise der land- und forstwirtschaftlichen und der industriellen Produkte (Erzeugerpreise) und die Verkaufspreise des Einzelhandels (Einzelhandelspreise) erfaßt. Ein weiterer erkennbarer "Preisschnitt" im Güterumsatz sind die Verkaufspreise des Großhandels, deren Entwicklung zu beobachten das hiermit vorgelegte Material ermöglicht. Der Großhandel liegt als Bereich zwischen der Erzeuger- und der Einzelhandelsstufe, hat aber hinsichtlich Umsatzmenge und angebotener Warenart eine eigene Struktur, weil nicht in allen Sparten die Güter vom Erzeuger über den Großhandel zum Einzelhandel gehen. Die eigentliche Funktion des Großhandels ist die als "Verteiler", und zwar einmal für den Kleinhandel und zum anderen für die produzierende Wirtschaft selbst, so weit sie Waren nicht in so großen Mengen benötigt, wie sie vom Erzeuger direkt üblicherweise abgesetzt werden. Die mit der Statistik der Verkaufspreise des Großhandels erfaßten Preise gelten entweder beim Verkauf des Großhandels gegenüber dem Einzelhändler oder gegenüber dem gewerblichen Großverbraucher je nachdem, welche Käuferschicht für die einzelnen Waren vorherrscht. Auch für die Bestimmung der Frachtlage, der Abnahmemenge und der Lieferbedingungen gilt der jeweilige Handelsbrauch. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß eine Reihe von Börsen und örtlichen Großmärkten für verschiedene Waren, insbesondere für Lebensmittel sowie Getreide und Futtermittel, regelmäßig Berichte über den Verlauf von Großhandelspreisen herausgibt.

## Später Indexberechnung

Das Statistische Bundesamt sammelt seit 1954 Großhandelsverkaufspreise für alle wichtigen Sparten des Großhandelsbereichs mit der Absicht, aus den Preisen einen Index zu berechnen. Dieser Index soll wie die anderen Preisindizes auf Basis des Jahres 1958 und mittels Wägungsunterlagen, die neuerer Zeit entstammen, erstellt werden. Zwar stehen vor allem aus der Umsatzsteuerstatistik die für eine Wägung brauchbaren Unterlagen zur Verfügung, um die einzelnen Zweige in einem ihrer Bedeutung gemäßem Verhältnis zueinander zusammenzuführen. Gleichermaßen gilt indes nicht für die Gliederung der Sortimente innerhalb der Zweige. Aufgrund von Betriebsuntersuchungen von Instituten und Verbänden würde wohl für einzelne Handelszweige Material vorliegen, doch nicht für den größeren Teil des Großhandels. Diese Zahlen wird erst die Zusatzerhebung zum Handelszensus 1960

erbringen, so daß die Indexberechnung diese Ergebnisse abwarten muß.

#### Zunächst Meßziffern je Ware

Um der Öffentlichkeit das wertvolle Preismaterial jedoch nicht länger vorzuhalten, sollen mit dem vorliegenden Heft wenigstens schon die Meßzifferreihen der einzelnen Warenpreise mitgeteilt werden.

Die Preise für jede Ware beruhen auf Angaben mehrerer Betriebe. Die Zahl der Berichtsstellen je Ware ist aber meist nicht so groß, daß man es verantworten möchte, die Preise selbst bekannt zu geben. Um aber die Preisbewegung aufzuzeigen, reicht die Repräsentation aus. Im Preisverlauf liegt denn auch die Bedeutung des künftigen Index. Es wurden also für jede Ware und jeden meldenden Betrieb Meßziffern auf Basis 1958 berechnet, die man dann je Ware ungewogen arithmetisch gemittelt hat. Erfäßt sind 900 Waren und rd. 650 Betriebe. Wenn Preise für Saisonwaren wie inländisches Gemüse und Obst in bestimmten Monaten aussetzen, wurden die fehlenden Meßziffern nach der Bewegung vorhandener meist ausländischer Sorten interpoliert, bevor Jahresdurchschnitte berechnet wurden.

#### Auch Streuungswerte

Die Meßzifferreihen werden hier zunächst kommentarlos<sup>1)</sup> abgedruckt. Da ein Gesamtindex noch nicht berechnet werden kann, sollen vorerst Streuungsmaße eine Vorstellung vom allgemeinen Preisverlauf im Großhandel vermitteln. Es sind dazu der Zentralwert (Median) und die beiden Quartile der durchschnittlichen Meßziffern je Ware bestimmt worden. Zwischen dem unteren und oberen Quartil liegt die Hälfte aller Meßziffern (Häufigkeitszone). Außerdem wurde der einfache arithmetische Durchschnitt aller Meßziffern berechnet (s. S. 22).

Der einfach arithmetische Durchschnitt und der Zentralwert sind kein Er-  
satz für einen gewogenen Durchschnitt, wie ihn ein Index darstellt. Sie  
können diesem nahe kommen, wenn sich die Zweig- und Warengewichte in den  
Größenordnungen nur wenig voneinander unterscheiden und die Entwicklungslinien  
der Preise nicht zu stark auseinander laufen. Für den Index der  
Erzeugerpreise industrieller Produkte ist z.B. über 10 Jahre hinweg fest-  
gestellt worden, daß der Zentralwert der Veränderungen dem gewogenen  
Durchschnitt ziemlich nahe kommt. Bei den weniger breit angelegten Indices  
der Grundstoffpreise und der Einfuhrpreise ist dies nicht so der Fall.  
Groß ist der Unterschied beim Preisindex für die Lebenshaltung, der manche  
im Preisverlauf stark divergierende Bestandteile mit hohen Gewichtsantei-

1) Ein Aufsatz erscheint in "Wirtschaft und Statistik", Jahrgang 1962,  
Heft 10.

len enthält, gering dagegen wieder beim Index der Einzelhandelspreise.

Auch in der Statistik der Großhandelspreise sind sehr viele Waren vertreten, und keiner der erfaßten Zweige ragt mit hohem Gewicht und zugleich stark aus dem Rahmen fallendem Preisverlauf hervor.

### Gliederung

Die Systematik der Wirtschaftszweige für die Arbeitsstättenzählung 1961 gilt als Grundlage für die Ordnung. Dabei sind in den Bezeichnungen der Großhandelszweige (die in der Wirtschaft vielfach Branchen heißen) nur die tatsächlich in der Übersicht vertretenen Warengruppen genannt. Die charakteristischen Großhandelszweige sind nicht durchweg mit ihrem vollständigen Sortiment, sondern nur mit den wichtigsten Warengruppen erfaßt. Einbezogen sind auch Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels und des Handwerks, die Großhandelsfunktion ausüben. In der räumlichen Anordnung stehen sie hier mit dem entsprechenden Fachhandel in unmittelbarem Zusammenhang. So folgen auf den Sortimentsgroßhandel und den Fachgroßhandel für Lebensmittel die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels. Der institutionellen Gliederung zufolge sind unter den Lebensmitteln jeweils auch andere Waren (z.B. Waschmittel) vertreten, wenn sie in einem Großhandelszweig in nennenswertem Maß gehandelt werden. Entsprechendes gilt für alle Zweige. Es können später weitere Zweige und Waren einbezogen werden, wenn sich dafür ein Bedürfnis herausstellt. Nachträglich dann auch für frühere Jahre noch Preise festzustellen, wird indes in der Regel kaum möglich sei..

### Zeit

Veröffentlicht werden zunächst für den ganzen Warenkatalog die Meßziffern (auf Basis 1958) für die Jahre 1954, 1956 bis 1961 und einzelne Monate von 1962. Die monatlichen Preise gelten in der Regel für den 10. des Monats als Stichtag. Für 1955 liegen mit geringen Ausnahmen keine Angaben vor, weil die Preiserhebungen ab Januar 1956 mit nachträglicher Angabe von Preisen für den Jahresdurchschnitt 1954 begonnen wurden. 1954 war damals als Basisjahr für die Indexberechnung vorgesehen. In Zukunft werden monatliche Meßziffern für die Zeit ab 1962 veröffentlicht werden. Sobald ein vollständiger Index für den Großhandel berechnet werden kann, sollen für alle Jahre auch monatliche Indices nach Großhandelszweigen, Warengruppen und wichtigen Waren bekanntgegeben werden.











# Verkaufspreise des Großhandels

1958 = 100

Nr. der Grund- syste- matik	Großhandelszweige <sup>1)</sup> und ausgewählte Waren	1954	1956	1957	1959	1960	1961		1962		
		Durchschnitt					Aug.	Sept.	Juli	Aug.	Sept.
	Sonstige Nahrungsmittel										
	Vierfrucht-Marmelade	.	90,7	94,3	98,2	98,2	97,5	97,5	98,0	98,5	99,7
	Konfitüre	.	97,9	101,3	95,4	93,8	92,1	92,0	92,3	93,4	94,1
	Haferflocken	.	92,6	92,5	94,8	89,0	90,4	91,0	91,6	94,1	94,9
	Reis, 6/0 glasiert	.	99,5	99,1	99,6	94,2	91,3	90,5	90,6	106,7	106,9
	Erbsen, trocken	.	109,1	109,0	115,2	100,2	90,9	90,0	89,7	96,9	99,2
	Bandnudeln	.	99,7	99,8	100,2	102,4	108,4	108,7	108,9	114,3	113,0
	Puddingpulver (Markenware)	.	100,0	100,0	100,6	108,2	109,0	109,0	109,0	107,6	107,6
	Suppenerzeugnisse (Markenware)	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	99,3	99,3
	Kaffee-Ersatz	.	97,6	100,0	106,5	109,1	109,1	109,1	109,1	118,8	118,8
	Speisesalz	.	95,2	96,9	100,4	100,6	100,8	100,8	100,8	102,0	102,2
	Kaffee										
	Bohnenkaffee, einfache										
	Haushaltmischung	.	106,7	107,9	92,0	91,2	90,4	90,0	90,0	88,9	88,7
	Spirituosen										
	Likör	.	98,8	99,4	100,8	100,2	100,7	100,5	100,7	101,5	101,5
	Wermut, inländ.	.	97,1	97,6	100,0	98,7	98,3	98,0	98,0	97,1	100,3
	Tabakwaren										
	Zigaretten, Verbraucherpreis										
	8 1/3 Pf	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Rauchtabak, Verkaufspreis 1,25 DM	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Sonstige Haushaltsartikel										
	Kernseife	.	85,1	97,6	98,5	98,2	98,6	98,4	99,1	101,8	101,8
	Waschpulver	.	92,9	98,0	106,4	107,1	107,1	107,1	107,1	107,1	107,1
	Zündhölzer	.	126,5	103,3	99,0	98,8	98,9	99,1	99,1	99,2	99,2
	Fachgroßhandel										
	Kartoffeln										
	Speisekartoffeln <sup>2)</sup>	.	108,1	94,0	135,1	118,1	102,9	115,5	103,8	256,9	108,4
	Gemüse und Obst <sup>3)</sup>										
	Gemüse, inländisch										
	Weißkohl	.	137,4	83,2	150,7	139,1	140,1	149,3	128,9	125,2	109,8
	Rotkohl	.	136,9	107,5	173,0	192,5	111,3	123,6	123,9	269,0	91,5
	Blumenkohl	.	130,8	106,7	115,3	107,7	125,9	121,0	75,4	108,7	94,3
	Wirsingkohl	.	146,1	107,9	142,3	136,9	138,3	196,2	105,8	98,0	85,5
	Möhren	.	107,5	100,4	118,9	135,5	120,3	142,1	114,8	172,4	76,5
	Kopfsalat	.	141,0	121,2	134,3	132,4	136,0	77,1	99,2	76,7	101,6
	Spinat	.	118,8	97,2	121,3	125,5	132,7	148,3	87,4	142,5	122,1
	Porree	.	127,8	73,6	102,4	136,2	99,9	118,3	107,3	216,8	141,9
	Sellerie	.	107,4	104,8	86,3	143,7	126,4	.	.	166,6	129,7
	Zwiebeln	.	158,2	116,5	100,4	107,8	115,3	97,4	92,1	174,8	146,0
	Salatgurken	.	100,6	97,9	107,3	92,0	93,0	65,5	56,9	54,4	53,5
	Tomaten	.	116,6	107,0	115,5	105,7	110,1	103,2	66,0	133,0	58,7
	Obst, inländisch										
	Äpfel	.	89,3	99,0	77,1	85,2	87,4	.	94,3	.	95,0
	Birnen	.	85,4	101,5	74,3	81,7	74,4	.	72,5	.	69,7
	Zwetschgen	.	55,5	80,2	77,9	76,4	47,4	41,0	28,8	136,2	132,2
	Pfirsiche	.	102,1	103,6	83,0	76,8	68,9	65,1	69,8	68,2	74,3
	Gemüse, ausländisch										
	Blumenkohl	.	136,3	103,2	98,1	109,6	113,2	103,3	77,3	80,1	81,6
	Möhren	.	80,4	65,2	92,6	108,3	102,4	.	.	106,5	61,7
	Kopfsalat	.	96,0	87,2	98,1	105,4	89,5	57,1	80,8	57,1	56,7
	Zwiebeln	.	152,0	119,8	102,3	111,6	137,1	120,7	114,7	188,7	130,5
	Salatgurken	.	113,4	103,0	106,5	113,2	119,2	63,1	86,7	48,5	129,9
	Tomaten	.	104,3	105,8	102,3	96,8	98,5	67,0	63,5	90,0	60,3
	Obst, ausländisch										
	Bananen	.	110,6	112,2	92,8	87,9	92,5	91,3	80,4	107,4	92,6
	Pfirsiche	.	107,5	102,7	76,8	77,2	73,6	67,5	52,9	78,7	66,8
	Apfelsinen	.	88,6	94,8	92,5	86,7	92,6	93,0	97,9	91,4	88,2
	Zitronen	.	119,2	106,5	87,1	95,6	85,0	82,2	91,3	78,1	90,8
	Äpfel	.	96,0	114,0	83,0	87,0	90,9	.	97,7	.	98,6
	Birnen	.	74,7	98,0	78,0	86,8	74,7	77,9	83,2	.	99,4

1) Anmerkung siehe Seite 7. - 2) Bis einschl. Mai 1961 bzw. Juni 1962 alte Ernte. - 3) Die Jahresdurchschnitte für Gemüse und Obst enthalten vielfach auch interpolierte Preismeßziffern; Umsätze wurden nicht in allen Monaten getätigt.



# Verkaufspreise des Großhandels

1958 = 100

Nr. der Grund- sys- tematik	Großhandelszweige <sup>1)</sup> und ausgewählte Waren	1954	1956	1957	1959	1960	1961			1962		
		Durchschnitt					Aug.	Sept.	Juli	Aug.	Sept.	
	<u>Genossenschaftlicher Großhandel</u>											
	Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels											
	Konserven											
	Gemüse-Erbsen	.	107,3	109,0	100,4	104,3	106,2	104,3	102,5	110,5	105,8	95,9
	Brech- u. Schnittbohnen, fadenfrei	.	120,8	125,9	110,4	123,2	107,0	108,3	109,1	116,6	116,9	113,5
	Mehl											
	Weizenmehl, Type 405	.	92,5	92,8	99,1	97,6	99,9	99,7	99,6	103,4	103,6	103,7
	Weizenmehl, Type 550	.	92,3	92,5	98,9	98,0	100,9	100,7	100,8	104,6	104,8	104,6
	Zucker											
	Grundsorte	.	100,2	96,5	100,5	100,1	99,6	99,6	99,6	99,6	99,6	99,6
	Sondersorte	.	100,3	96,6	100,5	100,1	99,6	99,6	99,6	99,6	99,6	99,6
	Kristallraffinade	.	100,2	96,6	100,5	100,1	99,6	99,6	99,6	99,6	99,6	99,6
	Raffinade, gemahlen	.	100,2	96,6	100,5	100,1	99,6	99,6	99,6	99,6	99,6	99,6
	Milcherzeugnisse u. Fettwaren											
	Markenbutter, ausgeformt	.	100,9	103,6	102,2	93,3	98,9	99,5	101,1	103,9	105,2	105,5
	Holl. Käse, 45 % in Laiben	.	109,1	113,1	109,1	100,1	100,9	99,5	99,7	98,6	98,9	95,5
	Tilsiter Käse, 45 %	.	107,7	108,1	103,1	103,0	101,6	101,2	100,7	98,2	97,9	99,3
	Dosenmilch	.	101,9	102,5	97,6	93,4	94,7	95,1	95,4	94,1	94,6	94,9
	Margarine, Spitzensorte	.	98,3	99,9	102,2	102,1	102,1	101,9	102,1	102,1	102,1	102,1
	Margarine, Delikatesse	.	99,2	100,1	99,6	98,3	98,0	98,0	98,0	97,7	97,7	97,7
	Speiseöl	.	127,0	122,9	92,7	90,4	107,0	107,3	103,7	91,5	91,3	88,6
	Schweineschmalz	.	108,4	114,1	93,3	84,5	95,4	90,7	93,5	83,5	82,1	77,7
	Eier											
	Eier, Kl. B, deutsche	.	106,6	100,8	89,3	92,0	89,8	102,1	86,4	77,4	83,9	99,8
	Sonstige Nahrungsmittel											
	Erbsen, lose	.	115,0	111,5	119,6	106,5	95,3	93,9	93,2	102,0	105,4	106,2
	Bohnen, weiß	.	106,6	100,0	115,0	110,9	107,2	107,1	104,8	105,2	104,7	106,2
	Linsen, lose	.	67,7	75,1	123,8	123,3	104,5	104,1	108,3	111,2	111,9	111,9
	Reis, 6/0 trocken	.	98,6	96,9	100,7	94,2	92,5	92,6	92,6	108,2	110,3	111,8
	Nudeln, Grießware, lose	.	100,6	101,3	100,8	102,5	110,2	110,1	109,9	113,7	114,1	114,1
	Kaffee											
	Bohnenkaffee, mittl. Qualität	.	106,4	107,8	91,4	90,2	89,4	89,5	89,3	89,4	89,4	86,2
	Einkaufsgenossenschaft der Bäcker											
	Mehl											
	Roggenmehl, Type 1150	.	91,6	91,7	98,0	96,4	100,0	99,7	99,9	102,0	102,0	101,9
	Roggenmehl, Type 1370	.	91,3	91,3	97,7	96,7	100,6	100,2	100,2	102,5	102,5	102,5
	Weizenmehl, Type 550	.	92,6	92,5	98,2	96,6	100,1	99,8	100,0	101,5	101,5	101,4
	Weizenmehl, Type 405	.	92,9	92,9	98,4	97,0	100,2	100,3	100,0	101,7	101,7	101,7
	Süßwaren											
	Schokoladenüberziehmasse	.	112,1	100,0	98,4	98,3	96,8	97,2	95,8	88,6	85,5	85,6
	Couvertüre	.	74,0	72,7	87,1	73,9	62,6	63,1	59,2	59,4	59,4	59,7
	Persipan	.	166,3	116,3	96,8	100,5	134,4	137,8	135,8	161,2	163,5	167,1
	Haselnüsse	.	124,7	102,8	96,6	103,3	123,6	128,1	128,5	137,1	134,3	135,0
	Mandeln	.	168,7	104,9	93,2	86,5	90,8	92,9	88,3	116,8	117,8	119,6
	Milcherzeugnisse u. Fettwaren											
	Vollmilchpulver	.	112,6	113,4	105,4	102,2	101,6	103,0	101,6	107,5	107,0	107,5
	Margarine, Tafelmargarine	.	98,7	102,8	91,5	87,2	83,7	82,5	82,9	78,2	77,8	77,7
	Margarine, Delikatesse	.	99,9	100,5	99,9	99,2	99,0	98,2	98,9	98,7	98,7	98,7
	Backöl	.	121,4	119,3	91,0	86,8	103,9	102,5	100,0	86,2	84,4	80,7
	Schweineschmalz	.	110,0	114,1	93,1	84,1	90,2	84,3	89,7	77,4	75,4	72,0
	Sonstige Nahrungsmittel											
	Vierfrucht-Marmelade	.	91,7	95,2	100,1	99,7	99,7	99,6	99,5	100,6	100,6	100,9
	Sultaninen	.	85,5	86,6	99,1	79,4	86,7	90,0	89,7	74,1	74,1	72,3
	Sonstige Gebrauchsartikel											
	Einwickelpapier	.	100,0	99,9	95,4	93,1	94,7	95,4	95,4	95,4	95,4	95,0
	Tüten	.	89,3	97,5	98,6	93,1	101,0	103,7	103,7	103,7	103,7	103,7

1) Anmerkung siehe Seite 7.















Streuungswerte zu den Meßziffern der Verkaufspreise des Großhandels

Jahr — Monat	Oberes Quartil	Zentralwert (Median)	Unteres Quartil	Ungewogener arithm. Durchschnitt
1956	Jan.	100,6	97,2	91,7
	Julii	100,3	97,2	99,8
1957	Jan.	101,1	99,2	101,6
	Julii	101,0	100,0	99,7
1958	Jan.	100,7	100,0	100,3
	Julii	100,2	100,0	99,6
1959	Jan.	100,4	100,0	99,3
	Julii	100,4	100,0	99,8
1960	Jan.	102,4	100,0	97,5
	Julii	103,5	100,0	97,8
1961	Jan.	107,0	100,8	98,8
	Julii	108,6	101,3	98,7
1962	Jan.	109,9	102,7	99,0
	Julii	112,1	103,2	98,7
				106,0

Zur Erläuterung der Tabelle:

- 1) Der Zentralwert (Median) sagt aus, wie sich in einer genau der Höhe nach geordneten Abstufung von Meßziffern die in der Mitte liegende Meßziffer zum Basiswert für 1958 (= 100) verhält. Er könnte theoretisch steigen oder fallen, ohne daß sich sonst ein Preis geändert hätte, oder er könnte unverändert bleiben, wenn sich alle anderen Preise bewegten. Praktisch kommt dies bei einer Masse von rd. 900 Positionen aber nicht vor. Der Zentralwert zeigt die ausgeglichene allmähliche Verschiebung der Mittellage einer überwiegenden Zahl von Warenpreisen ohne Rücksicht auf die Verbrauchsbedeutung einer jeden Ware. Saisonale und andere vorübergehende Ausschläge nach oben oder unten sowie auch dauernde Niveauänderungen einzelner Warenpreise berühren ihn kaum.
- 2) Das obere Quartil liegt in der Mitte zwischen dem Zentralwert und dem höchsten Wert, das untere Quartil in der Mitte zwischen dem Zentralwert und dem tiefsten Wert. Zwischen den beiden Quartilen liegt - um den Zentralwert verteilt - die Hälften aller Fälle. Der Abstand zwischen den

beiden Quartilen - die Häufigkeitszone - wird bei Meßziffern zum Basisjahr hin kleiner. Im Basisjahr (Durchschnitt 1958) ist der Abstand = 0. Die Häufigkeitszone erweitert sich dann wieder in dem Maß, in dem die Meßziffern vom Basisjahr an auseinanderlaufen.

Die Lage der beiden Quartile zum Zentralwert läßt Schlüsse auf die Form des Streuungskegels in der Häufigkeitszone zu. Liegt das obere Quartil näher am Zentralwert als das untere Quartil, dann streuen die Meßziffern stark nach unten; dies war z. B. in den Jahren 1956 und 1957 der Fall. 1961 und 1962 entfernte sich dagegen das obere Quartil weiter vom Zentralwert, während das untere Quartil ihm näher rückte. Das bedeutet, daß sich die Preisauftriebstendenzen verstärkten, und zwar über das Ansteigen des Zentralwerts hinaus.

- 3) Im ungewogenen arithmetischen Durchschnitt drücken sich die Bewegungen aller erfaßten Waren aus, neben der allgemeinen Grundrichtung also auch Veränderungen vorübergehender, insbesondere saisonaler Art sowie außerordentliche Ausschläge in jeder Richtung. Da dieser Durchschnitt nicht gewogen ist, wirken sich Preisbewegungen bei Waren mit geringen Umsätzen ebenso stark aus wie solche von großer Marktbedeutung. Eine Vorstellung von dem allgemeinen Entwicklungszug der Preise vermittelt indes auch der ungewogene Durchschnitt.

03/32/304 - X. 62.